

Wirtschaftsförderungsausschuss 22. Juni 2010

<b>Tagesordnungspunkt: Analyse der bislang in Alfter betriebenen Wirtschaftsförderung</b>
---

## Einführendes Statement des Bürgermeisters

### 1. Situation und Entwicklung der Gemeinde Alfter

Die Gemeinde Alfter profitiert von der reizvollen Landschaft in günstiger Lagebeziehung zu Bonn und Köln sowie eingebettet in den Rhein-Sieg-Kreis. Durch die Standortpolitik der letzten Wahlperioden stieg die Bevölkerungszahl vom Jahr 1995 von ca. 20.000 auf ca. 24.000 mit Stand von heute. Auf der Einnahmeseite hat die Gemeinde davon wie folgt profitiert:

Die Grundsteuer B stieg seit 1995, DM umgerechnet in EUR, von 1,37 Mio. € auf den Wert von 2,73 Mio. € in 2009. Ebenso angestiegen ist der Anteil an der Einkommen- und Lohnsteuer: Vom Wert 1995, DM umgerechnet in EUR, von 6,73 Mio. € auf über 10 Mio. € im Jahr 2008 und aufgrund der Wirtschaftskrise in 2009 zurückgegangen auf 9,46 Mio. €.

Die Gewerbesteuererinnahmen haben keine solche Steigerung zu verzeichnen, so stieg der Ausgangswert im Jahre 1995, DM in EUR umgerechnet, von 2,14 Mio. € auf 2,51 Mio. € im Jahre 2008. Aufgrund der Wirtschaftskrise fand dann in 2009 der Einbruch auf 1,62 Mio. € statt.

Für den Situationsbericht ist auch die Pendlerbewegung von Bedeutung. In Alfter wohnen insgesamt ca. 7.000 Menschen, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Stellt man die Einpendler den Auspendlern gegenüber so kommt man auf ein Pendlersaldo von ca. minus 5.000 Beschäftigten. Die Kaufkraftkennziffer für Alfter beträgt 118,3 und liegt damit rd. 18 % über dem Bundesdurchschnitt. Ziel der Wirtschaftsförderung muss daher sein, mehr Kaufkraft der Bevölkerung im Gemeindegebiet zu binden.

Bezüglich der gewerblichen Entwicklung ist festzustellen, dass die Gemeinde Alfter derzeit ungefähr 2.400 Beschäftigte am Arbeitsort Alfter hat. Der überwiegende Teil arbeitet im Dienstleistungsbereich (27 %), gefolgt vom verarbeitenden Gewerbe (23 %) und Handel / Gastgewerbe / Verkehr (23 %), Erziehung / Unterricht und Baugewerbe je 11 %, Land- und Forstwirtschaft lediglich 3 %. Damit fallen ca. 61 % der Arbeitsplätze auf den tertiären Wirtschaftsbereich, d.h. im Bereich der Dienstleistung. Insgesamt kann im Raum Bonn / Rhein-Sieg-Kreis seit den 90iger Jahren von einem deutlichen Wandel vom Industrie- zum Dienstleistungssektor gesprochen werden. Während die Industrie in dieser Zeit ca. 34 % der Arbeitsplätze abgebaut hat, sind die Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr um rd. 28 % und die übrigen Dienstleistungen sogar um rd. 56 % gewachsen.

Die zitierten Zahlen belegen, dass die Gemeinde Alfter sich tatsächlich zu einem hochattraktiven Wohnstandort entwickelt hat, der insbesondere für junge Familien attraktiv war und ist. So verfügt die Gemeinde insgesamt über 19 Kindergärten bzw. Betreuungseinrichtungen für Kinder, 3 Grundschulen mit (ab Sommer 2010 an allen Grundschulen) offenen Ganztagschulbetrieb, einer privaten Grundschule sowie einer weiterführenden Schule. Besonders profitiert die Gemeinde Alfter in den letzten Jahren von der positiven Entwicklung der Alanus-Hochschule.

Im Ranking der Bildungsdichte belegt Alfter Platz 16 in Nordrhein-Westfalen. Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Hoch- und Fachhochschulabsolventen zu allen

sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Städte und Kreise in NRW beträgt für Alter 13,4%, für das Land Nordrhein-Westfalen 9,5 %.

(Quelle: Industrie- und Handelskammer Bonn / Rhein-Sieg)

Ich komme zu einem 1. Zwischenfazit:

Es wird eine zentrale Aufgabe zukünftiger Wirtschafts- und Standortpolitik sein, den Stand der Einwohnerzahlen mindestens zu halten und den sich daraus ergebenden Herausforderungen zu stellen. Käme es zu einem Bevölkerungsrückgang, so stünden wir nicht vor Herausforderungen sondern vor Problemen, die insbesondere dann offensichtlich würden, wenn wir erste Kindergärten / Schulen usw. schließen müssten.

## **2. Stand der Gewerbeansiedlung im Gemeindegebiet**

Das Gewerbegebiet „**Buschdorfer Weg**“ hat im Bereich zwischen L 183 und Bonn-Brühler Straße eine Größe von insgesamt ca. 50.000 m<sup>2</sup>. Die Alanus-Hochschule hat zum Bau des Campus II eine Fläche von ca. 29.600 m<sup>2</sup> von der WfG nach voraufgegangenem Zwischenerwerb erworben. Darüber hinaus wurde an die Fa. Liveliner eine Fläche von ca. 2.000 m<sup>2</sup> veräußert. Die WfG bemüht sich derzeit um den Verkauf der Restfläche von ca. 18.900 m<sup>2</sup>. Weiterhin ist die WfG noch im Besitz eines weiteren Grundstücks in Größe von ca. 7.400 m<sup>2</sup> im Bereich zwischen Weberstraße und Deutsche Bahn.

Das Gewerbegebiet „**Witterschlick-Nord**“ hat eine Gesamtgröße von ca. 80.000 m<sup>2</sup>, wobei in den Bereich der WfG Alfter eine Fläche von ca. 61.000 m<sup>2</sup> und den Bereich der Gemeinde Alfter (ehem. Sportplatzweiterungsfläche) eine Fläche von ca. 18.000 m<sup>2</sup> fällt.

Bisher wurden von der WfG Grundstücke in Größe von 42.400 m<sup>2</sup> veräußert. Die Restfläche beläuft sich auf ca. 18.600 m<sup>2</sup>.

Von der Gemeindefläche wurden bisher ca. 6.500 m<sup>2</sup> veräußert. Die zu veräußernden Restflächen belaufen sich auf ca. 11.500 m<sup>2</sup>.

Im Bebauungsplan „**Medinghovener Straße**“ stehen keine freien Gewerbegrundstücke mehr zur Verfügung. Das Fachgebiet 3.3 hat in nicht unerheblichem Umfang Grunderwerbsverhandlungen mit Eigentümern geführt, um die Ansiedlung der Fa. Faßbender-Tenten bzw. Neubau der Fa. OBI zu ermöglichen. Darüber hinaus wurde seinerzeit vom Liegenschaftsamt die Höherlegung der Strommaste (auf Kosten der Grundstückseigentümer) betrieben, um die Grundstücke zwischen ALDI und Zeugen Jehovas einer Bebauung zuzuführen. Das Gewerbegrundstück ALDI wurde von der Gemeinde Alfter veräußert.

Das Gewerbegebiet „**Zur Ölmühle**“ ist bis auf eine kleine Fläche am Ende der Straße abgebaut.

Das Gewerbegebiet „**Am Tonschuppen**“ zwischen Witterschlick und Volmershoven wurde von der Gemeinde Alfter in den 80er Jahren zum größten Teil an Handwerker / Firmen aus Witterschlick veräußert.

In den Gewerbegebieten haben sich Handwerk, produzierendes Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe und Freiberufler angesiedelt.

Über die wirtschaftliche Situation der WfG Alfter gibt der dem Haushalt 2010 angefügte Jahresabschluss zum 31.12.2008 Auskunft. Am Jahresabschluss 2009 wird derzeit gearbeitet und er wird zunächst den Aufsichtsgremien vorgelegt.

## **3. Maßgebende Arbeitgeber**

Die größten Arbeitgeber in der Gemeinde Alfter sind:

Die **Deutsche Steinzeug** in Witterschlick beschäftigt derzeit ca. 365 MitarbeiterInnen in Produktion, Vertrieb und Verwaltung in Witterschlick. Je nach Auslastung verändert sich die Zahl der MitarbeiterInnen.

Die **Alanus-Hochschule** in Alfter unterrichtet derzeit ca. 600 Studenten und beschäftigt ca. 200 MitarbeiterInnen. Die Hochschule plant die Anzahl der Studenten bis 2015 auf 800 zu erhöhen. Je nach Auslastung der MitarbeiterInnen ist auch hier eine Anpassung möglich. Über den Umfang der Neueinstellungen kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden.

Die Firmen **OBI und Faßbender/Tenten** beschäftigen derzeit am Standort Alfter insgesamt ca. 100 Beschäftigte. Je nach Auslastung kann die Anzahl der MitarbeiterInnen variieren.

Die Firma **Transporte Robens** beschäftigt derzeit rd. 60 MitarbeiterInnen.

Die Firma **Toom Markt** beschäftigt im Mittel 130 – 140 MitarbeiterInnen.

#### **4. Maßnahmen der Tourismusförderung**

Maßnahmen: Vertretung der Gemeinde im Rhein-Voreifel-Touristik e.V. (RVT)  
(Gemeinde Alfter) Vertretung der Gemeinde im Tourismus-Förderverein BN/RSK/Ahrweiler e.V.  
Mitwirkung an lokalen und regionalen Projekten  
„Alfter bewegt“ im Frühling (erstes lokales Projekt)

Maßnahmen: - Vertretung der Kommunen überregional  
(RVT) (Messen / Veranstaltungen / Broschüren / Radreisemesse Bad Godesberg / Frühlingsmarkt Bonn  
NRW-Tag 2010 in Siegen / regionale Arbeitsgruppen, z.B. ILEK, Unternehmernetzwerk Rhein-  
Voreifel e.V.)

- Unterstützung der Kommunen bei der Durchführung lokaler
- Veranstaltungen (Gewerbeschau, „Alfter bewegt“ im Frühling, 2010  
erstmalig gemeinsame  
Flyer für Frühlingsaktionen Alfter, Bornheim, Meckenheim)
- Kunst & Culinaia seit 2005 jährlich in Alfter,  
(in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Alfter)
- Zusammenarbeit mit dem Naturpark Rheinland  
(Broschüren Villedweg und Panoramaweg / Alfter, Entdeckerprogramm / Reitkarte „Über Stock und  
Stein“ / Kraut- und Rüben (z.T. Schutzgebühr)
- Aufbau Handyreiseführersystem für die Region (TOMIS)  
(8 Hörbeiträge für Sehenswürdigkeiten in Alfter)
- Listung von Sehenswürdigkeiten für den Freizeitplaner 2010  
(im Rahmen des Projekts „Regionale 2010“)
- Mitwirkung beim Regionale 2010 - Projekt „RadRegionRheinland“  
(Beteiligung am Ziel2-Wettbewerb des Landes NRW)
- Skulpturenweg im Zusammenarbeit mit RVT und ALANUS  
(Veranstaltungen in 2011 geplant mit Kulturkreis Alfter und ALANUS Hochschule)
- Neuauflage des „Pocket-Guide“ mit insgesamt 9 (statt bisher 6) Touren  
(Wanderroute Alfter = Pilger / Römer / Brombeerwein)
- Gastgeberverzeichnis - Überarbeitung, neue Auflage steht bevor -
- Relaunch RVT - Homepage  
(Vorstellung im Laufe des Monats Juni 2010)
- Versand von Informationsmaterial (für die beteiligten Kommunen)

Mitglieder: Rhein-Voreifel-Touristik e.V. (Stand März 2010) 65 Mitglieder  
Tourismus-Förderverein Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler e.V. 300 Mitglieder  
(Kommunen, Hotellerie, Gastronomie, Vereine, öffentliche Institutionen und Privatpersonen)

#### **5. Kosten der Wirtschaftsförderung**

Natürlich müssen auch die Kosten der Wirtschaftsförderung in den Blick genommen werden. Dazu möchte ich die Vorbemerkung machen, dass Wirtschaftsförderung insbesondere positive Darstellung und praktische Unterstützung von Gewerbetreibenden bedeutet. Dies muss eine Grundhaltung in der gesamten Verwaltung und in allen politischen Gremien sein bzw. werden. Auf Heller und Pfennig genau berechnen lässt sich das nicht.

Zusammengefasst lässt sich die Frage der Kosten wie folgt darstellen:

Die Kosten der WfG ergeben sich aus dem Jahresabschluss, der der Haushaltssatzung jeweils beigefügt ist.

Darüber hinaus entstehen uns Personalkosten in der WfG und in der Stabsstelle Wirtschaftsförderung.

Im Rhein-Voreifel-Touristik e.V. zahlen wir einen Jahresbeitrag von 10.000,00 €.

Die einzelnen Aktionen der Wirtschaftsförderung wie Gewerbeschau und Alfter bewegt werden im jeweiligen Haushaltsjahr ausgewiesen.

Zu wenig Finanzen haben wir für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Hier werde ich für das kommende Haushaltsjahr Finanzmittel beantragen, da moderne Wirtschafts-förderung auch gute Öffentlichkeitsarbeit erfordert.

## **6. Zentrale Herausforderungen der zukünftigen Wirtschaftsförderung**

Wirtschaftsförderungspolitik ist im Wesentlichen Standortpolitik. D.h. die Gemeinde Alfter muss ihre positiven Standortqualitäten offensiv darstellen.

Dazu gehören:

- die hervorragende Verkehrsanbindung der Gemeinde Alfter an die wirtschaftlich starke Region Köln / Bonn / Rhein-Sieg
- sehr gut ausgebildete Arbeitnehmer
- junge Wohnbevölkerung
- hohe Wohn- und Lebensqualität
- moderner Hochschulstandort
- in Teilen sehr gute Versorgung mit Breitband, nämlich überall dort, wo Kabel-Breitband verfügbar ist
- Politik und Verwaltung, die Ansiedlung von Unternehmen und angesiedelte Unternehmen unterstützen
- UnternehmerInnen unterschiedlicher Ausprägung, die erfolgreich wirtschaften und sich in der Gemeinde Alfter engagieren.

Im Einzelnen sind deshalb in Zukunft folgende Maßnahmen erforderlich:

### **6.1 Ansässige Unternehmen unterstützen**

Bestand pflegen, d.h. ansässige Unternehmen unterstützen. In der beschriebenen urbanen Lage der Gemeinde Alfter im Bereich von Köln und Bonn stellt die Wirtschaftsförderung im klassischen Verständnis keine leichte Aufgabe dar. Umso wichtiger sind die permanente Bestandspflege und die Stärkung des vorhandenen Gewerbes. Hier geht es um permanenten Kontakt der Verwaltung, der Ratsmitglieder und der Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses zum ortsansässigen Gewerbe und nicht zuletzt zum Gewerbeverein. Denn Bestandspflege ist im Wesentlichen Netzwerkarbeit.

Zur Bestandspflege gehört auch eine Leistungsschau, wie sie mit den vergangenen erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen der Gewerbeschau eindrucksvoll gelungen ist. Besonderes Augenmerk muss in Zukunft auf die Entwicklung der Ortskerne gerichtet werden, deshalb bin ich froh, dass das Thema mit Blick auf die Ladenzeile hier in Oedekoven auf der heutigen Tagesordnung steht. Mit gezielten Maßnahmen und Aktionen müssen wir zur Stärkung der Ortskerne beitragen, auch weil sie wichtige Orte der Kommunikation und des Miteinanders unserer Kommune sind.

### **6.2 Unternehmen neu ansiedeln**

In der Gemeinde Alfter leben gut ausgebildete Arbeitnehmer, wir verfügen hier über eine sehr gute Verkehrsanbindung und wir leben in einer der wirtschaftlich stärksten Regionen Europas. Deshalb gilt es die Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Alfter zu stärken und die guten Voraussetzungen die wir haben, bekanntzumachen. Wirtschaftsförderung ist deshalb auf allen Ebenen der Gremien der Gemeinde und der Verwaltung zu einem durchgängigen Anliegen zu machen, damit alle dazu beitragen, die Attraktivität des Standortes zu erhöhen.

### 6.3 Beschäftigung fördern

Die derzeit wirtschaftlich sehr unsichere Situation führt dazu, dass niemand präzise vorhersagen kann, wann ein nachhaltiger wirtschaftlicher Aufschwung erfolgt. Was wir aber wissen ist, dass diejenigen am besten diese Krise bewältigen werden, die vorausschauend in Bildung und Gewerbeansiedlung investieren, um Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern. Ein guter Bildungsstandort ist deshalb entscheidend für die Zukunft was die Ansiedlung von Familien und die Ansiedlung von Unternehmen angeht. Unternehmen gehen dahin, wo sie auf stabile politische Verhältnisse stoßen und wo sie gut ausgebildetes Personal finden. Deshalb müssen wir hier vor Ort besonderen Wert darauf legen, dass für eine gute Bildung und Ausbildung unserer Kinder alles getan wird. Dazu gehört eine Ausbildungs- und Praktikumsbörse ebenso wie das bereits erwähnte Netz von Kindertageseinrichtungen und weiterführenden Schulen.

### 6.4 Breitbandversorgung

Ein besonderer Standortfaktor für die Familien und Unternehmer, nicht zuletzt für die vielen Freiberufler und Kleinunternehmer die in der Gemeinde Alfter angesiedelt sind, ist eine hinreichend gute Versorgung mit Breitband. Dabei ist die Lage in der Gemeinde Alfter, was die Versorgung mit Breitband angeht, sehr heterogen. Überall dort wo Kabelbreitband angeboten wird, sind bis zu 32 Mbit verfügbar und ab Herbst sind uns in Aussicht gestellt 128 Mbit. Überall wo kein Kabel zur Verfügung steht ist die Versorgung deutlich schlechter. Wir haben hier eine große Aufgabe vor uns.

### 6.5 Unternehmergespräche

Von großer Bedeutung für die in der Gemeinde Alfter betriebene Wirtschaftsförderung sind die regelmäßigen Gespräche mit Unternehmen. Ich bin deshalb sehr dankbar, dass der Vorsitzende des Wirtschaftsförderungsausschusses die Tradition weiterführt, im Rahmen der Ausschusssitzungen Betriebe zu besichtigen.

Als Verwaltung nehmen wir regelmäßig an den vom Gewerbeverein monatlich organisierten UnternehmerInnen - Stammtischen teil. Zudem habe ich einen Jour fixe mit dem Vorsitzenden des Gewerbevereins vereinbart bei dem wir uns jeweils unmittelbar über Wirtschaftsförderungsangelegenheiten austauschen. Zudem habe ich als Bürgermeister einen Dialog mit den ortsansässigen Unternehmern in Gewerbegebieten angestoßen, den wir erstmals im Zusammenhang mit der Diskussion um die Ansiedlung der neuen Moschee in Witterschlick-Nord geführt haben. Darüber hinaus werden von mir in unregelmäßigen Abständen Unternehmen besucht, um deren Probleme in einem persönlichen Gespräch zu erörtern.

### 6.6 Aktionen

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind die Aktionen die im Zusammenspiel zwischen Gewerbetreibenden und der Gemeinde Alfter durchgeführt werden, um auf die Angebote der Gewerbetreibenden offensiv aufmerksam zu machen und damit die Vorteile unserer gewerblichen Unternehmen bekannter zu machen. Beispielhaft seien hier genannt:

- Gewerbeschau
- Alfter bewegt
- Verkaufsoffene Sonntage
- Branchenführer

## 6.7 Internet-Auftritt

Eine Desiderat ist derzeit der Internetauftritt in Sachen Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Dazu haben wir bereits den Auftrag zur Aktualisierung des Internetauftritts erteilt.

gez. Dr. R. Schumacher

Jahr	Bevölkerung (zum 31.12. lt. Einwohnermeldedatei Gemeinde)	Grundsteuer B in EUR	Grundsteuer B in DM	Anteil an der Einkommen- und Lohnsteuer in EUR	Anteil an der Einkommen- und Lohnsteuer in DM	Gewerbsteuer in EUR	Gewerbsteuer in DM
1995	20.303	1.371.029	2.681.498,73	6.732.551,91	13.167.727,00	2.144.346,52	4.193.977,26
1996	20.513	1.461.183	2.857.826,41	6.875.257,56	13.446.835,00	2.174.002,82	4.251.979,94
1997	21.241	1.581.059	3.092.282,27	6.809.922,13	13.319.050,00	2.269.844,87	4.439.430,70
1998	21.616	1.725.370	3.374.529,57	6.749.719,56	13.201.304,00	2.062.647,06	4.034.187,00
1999	21.933	1.905.710	3.727.245,22	6.854.675,51	13.406.580,00	2.262.922,07	4.425.890,87
2000	22.237	1.903.652	3.723.219,00	7.567.386,74	14.800.522,00	1.774.118,05	3.469.873,30
2001	22.764	2.005.235	3.921.899,27	7.234.100,61	14.148.671,00	1.915.778,59	3.746.937,23
2002	23.026	2.059.314,09		7.054.008,00		2.624.220,37	
2003	23.193	2.346.759,16		7.705.005,00		1.933.601,19	
2004	23.602	2.493.268,30		7.183.433,00		1.661.407,42	
2005	23.921	2.522.048,63		7.062.472,00		2.054.418,41	
2006	24.210	2.569.573,42		8.253.540,00		2.071.036,08	
2007	24.164	2.692.217,95		9.528.919,00		2.204.600,12	
2008	24.248	2.715.730,70		10.123.422,00		2.518.076,93	
2009	24.320	2.729.705,87		9.463.411,00		1.628.874,06	